

Danke, danke, danke!

Petra Theiner berichtet über den Stand der Hilfsprojekte in Indien.

Meine Arbeit für die Ärmsten in Indien ist ein Dank an die Menschen, die uns, als wir unseren Vater durch einen Unfall verloren hatten, geholfen haben“, so Petra Theiner bei unserer Begegnung auf dem Prader Berg. Sie war damals erst vier Jahre alt und konnte selbst lange nicht begreifen, warum der Tata nicht mehr nach Hause kam. „Nun sind es wieder viele Menschen in Südtirol, die es mir möglich machen, den Armen, vor allem den Kindern in Kalkutta und in Nordostindien, zu helfen.“ Petra Theiner ist gelernte Hotelkauffrau, hat lange den Familienbetrieb mit ihrem Bruder gemeinsam geführt und ist fast ganz spontan nach einem Vortrag über die Arbeit der Mutter Teresa in Kalkutta nach Indien gereist, um dort zu helfen. „Ich habe zum Dr. Pizzecco gesagt: 'Geben Sie mir jetzt die notwendigen Impfungen, denn ich habe das Ticket für den Flug nach Indien schon bestellt', so Petra, als Dr. Pizzecco zögerte. Nun hat sie gemeinsam mit der Organisation „Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt“ in den vergangenen sieben Jahren mehrere Projekte aufgebaut, mit denen tausenden Menschen zu Nahrung, Gesundheit, Ausbildung und neuen Zukunftschancen verholfen werden konnte. „Ich habe erlebt, dass viele Kinder im Nordosten Indiens einen Schulweg von drei bis vier Stunden zu bewältigen hatten wie einst unsere Berglerkinder in Südtirol, da musste ich etwas tun, um dieses schwere Los zu mildern“, bekennt Petra Theiner, „denn der größte Wunsch dieser Kinder war es, in die Schule gehen zu dürfen.“ So wurden viele kleine Bergschulen gegründet, zu denen die Kinder nicht so weit gehen mussten und wo sie wenigstens Lesen und Schreiben lernen konnten, was der einzige Weg ist, um aus dem Elendskreis herauszukommen. „In Indien herrscht leider auch eine starke kapitalistische Investitionsgesinnung bei der öffentlichen Verwaltung: Wo kein Gewinn zu machen ist, da wird auch nichts investiert. Und welchen Gewinn kann man schon auf die Schnelle aus diesen armen Kindern herausholen?“, beklagt Petra die Gesinnung in Indien selbst und seufzt noch über den unbeschreiblichen Bürokratismus, dem die Helfer vor Ort ausgesetzt sind. Die zweite Entwicklungsschiene war der Bau von Wassertanks für frisches Wasser, denn die Frauen mussten oft über viele Kilometer sauberes Wasser heranschleppen. Bisher wurden ca. zwanzig solcher Tanks gebaut, wobei es das Hilfsprinzip ist, dass der Bau der Tanks oder auch der Schu-



Petra Theiner im Kreise der „Müllkinder“, denen durch Spenden aus Südtirol ein Schulbesuch ermöglicht wurde.

len von der Bevölkerung selbst erledigt werden muss. „Für die Frauen haben wir Nähkurse organisiert, an denen bisher schon einige hundert Frauen teilgenommen haben, die nach bestandener Abschlussprüfung von uns eine Nähmaschine bekommen. So können sie besser zum Unterhalt ihrer Familie beitragen, was vor allem den Kindern auch wieder hilft. Für die 'Müllkinder' haben wir ebenfalls eine Möglichkeit geschaffen, dass hunderte von ihnen doch eine Schule besuchen können und auch eine bessere Ernährung erhalten. Es werden Gutscheine an sie ausgegeben, die sie dann bei lokalen Händlern gegen benötigte Nahrungsmittel eintauschen können. So tun wir auch noch etwas für die Unterstützung der Nahversorgung.“ Auch das „Rachitisprojekt“ setzt bei der Verbesserung der Ernährung an. Rachitis, bei uns früher bekannt als „Englische Krankheit“, verursacht einen schlechten Knochenaufbau der Kinder, so dass deren Beine das Gewicht nicht mehr tragen können und deformiert werden. „Gegen dieses Übel haben wir Ernährungsberaterinnen ausgebildet und Beratung in der Gartenarbeit angeboten, so dass es ermöglicht wird, gesunde Nahrung selbst zu erzeugen“, erklärt Petra Theiner das Projekt. Alle diese Projekte wären ohne die tatkräftige und kontinuierliche Hilfe aus Südtirol nicht möglich gewesen. „Ich denke hier zum Beispiel an die Trensener Frauen, die alljährlich einen Kräutermarkt veranstalten

und die Einnahmen unseren Indien-Projekten zur Verfügung stellen, oder an jene Menschen, die einfach per Dauerauftrag monatlich eine gewisse Summe automatisch an die 'Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt' unter dem Kennwort 'Projekte Petra Theiner' überweisen lassen. Ich weiß das ungeheuer zu schätzen, da man ja von so vielen Seiten zum Spenden aufgefordert wird und diese Menschen so viel Vertrauen in mich setzen, dass sie das Geld meinen Projekten zukommen lassen. Schön ist es auch, dass immer mehr Menschen auf die Idee gekommen sind, bei Geburtstagsfeiern oder anderen Anlässen statt Geschenken die Leute bitten, unsere Projekte zu unterstützen. Ich möchte gerne das Funkeln der Augen der Kinder an unsere Helfer weitergeben können, das ist einfach unbeschreib-

lich“, erklärt Petra Theiner. „Im Moment kann ich selbst nicht nach Indien reisen, da ich selbst hier meine Mutterpflichten zu erfüllen habe, aber ich halte Vorträge und erzähle allen Interessierten, was wir mit den Spenden in Indien umsetzen können. So bin ich beispielsweise am 22. Oktober in Reischach und am 4. Dezember in Eppan.“ Wenn jemand die Arbeit von Petra Theiner unterstützen möchte, kann er oder sie das tun über die Südtiroler Volksbank KtNr. 333, IBAN IT95 UO5856 11601 050570000333 Südtiroler Ärzte für die 3. Welt Kennwort: Projekte Petra Theiner. Spenden hilft ja nicht nur den Anderen, sondern auch mir selbst, wie jeder spüren wird. Wer Theiner Petra zu einem Vortrag einladen möchte oder Informationen braucht, kann sie unter 339/8862240 auch persönlich erreichen (fh)